

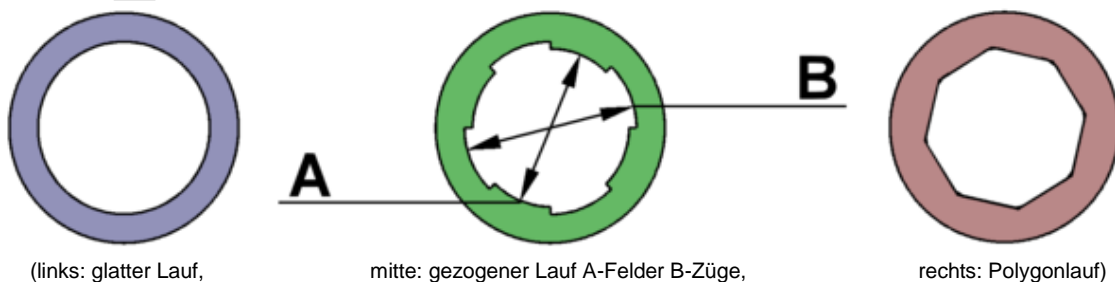
Kapitel 1

1.1 Geschichte der Bleigeschosse

Heute ist es für uns Wiederlader selbstverständlich Mantelgeschosse oder zumindest ummantelte (beschichtete) Geschosse zu verwenden. Oft wird dabei übersehen das viele unserer Waffen ursprünglich für Bleigeschosse entwickelt wurden. Schauen wir uns deshalb einmal die geschichtliche Entwicklung der Geschosse etwas näher an.

Die Feuerwaffe ist keine Erfindung der Europäer, sie kam aus dem Orient zu uns. In Europa tauchten anfangs des 14. Jahrhunderts vereinzelt Handbüchsen auf. Es waren gegossene oder geschmiedete Rohre, versehen mit einem Zündloch, das Pulver wurde mit einer Lunte gezündet. Geladen wurden sie mit Schwarzpulver (SP) und Steinen oder Metallsplintern. Im Laufe der Jahre setzte sich Bleischrot, also kleine Bleikügelchen durch, woraus sich letztendlich eine einzelne Bleikugel entwickelte. Diese runden Bleikugeln wurden etwas kleiner als der Laufdurchmesser gefertigt und mit einem Stück Stoff (Pflaster) auf das Laufmaß gebracht. Die weitere Entwicklung der Vorderlader-Waffen (VL) mittels Radschloss, Steinschloss und Perkussionszündung lasse ich einfach einmal außer Acht, da ich mich auf die Geschichte der Geschosse beschränken möchte. Grundsätzlich ist aber zu bemerken, dass die Geschosse immer genauer gefertigt wurden und dadurch eine immer bessere Präzision erreicht wurde.

Wann, wo und von wem gezogene Läufe erstmals hergestellt wurden, ist nicht mehr nachweisbar. In der Literatur werden Büchsenmacher aus Nürnberg, Leipzig und Wien in der Zeit zwischen 1450 und 1500 erwähnt. Durch diese Entwicklung wurde die Präzision deutlich erhöht und auch wir als „Bleigießer“ haben diese Entwicklung zu beachten, wenn wir unsere Ladungen an die vorhandenen Waffen anpassen wollen. Grade an den Kanten der Züge setzen sich gerne Bleireste ab die es mittels Bleihärte und Fett zu verhindern gilt. Ausgenommen sind hier natürlich Polygonläufe, da diese nicht über Züge und Felder verfügen. Mehr dazu aber später...



(links: glatter Lauf,

mitte: gezogener Lauf A-Felder B-Züge,

rechts: Polygonlauf)

(Quelle: Wikipedia)

Im Laufe der Geschossentwicklung kam es auch zwangsläufig zu den heute sehr beliebten Mantelgeschossen.

Leider versucht uns die Industrie immer mehr davon zu überzeugen, dass diese Geschosse das „non plus ultra“ seien.

Plötzlich waren Bleigeschosse nicht mehr brauchbar und das obwohl viele Waffen dafür entwickelt wurden und damit auch hervorragend funktionierten und auch heute noch funktionieren.

In den letzten Jahren besinnten sich aber immer mehr Wiederlader auf die Vorteile der Bleigeschosse und so zog auch die Industrie wieder das gute alte Bleigeschoss in Betracht.



(Selbstgegossenes Bleigeschoss)

Einige Firmen brachten nun Bleigeschosse mit Kupferbeschichtung auf den Markt. Andere beschichteten ihre Bleigeschosse mit Kunststoff oder Molybdän und wiederum andere brachten einen schönen bunten Lack auf ihre Bleigeschosse.

Alle haben aber eines gemeinsam, sie haben erkannt dass die Präzision eines guten Bleigeschosses einfach unschlagbar ist und die Lebensdauer der Läufe wesentlich erhöht wird.

Aus diesem Grund habe ich auch beschlossen diese Artikelreihe zu schreiben, um jedem die Möglichkeit zu geben selbst ausgezeichnete Bleigeschosse zu fertigen und somit die Erfolge zu steigern und die Munitionskosten etwas zu senken. Aber nicht vergessen, es kommt viel Arbeit auf jeden zu der diesen Weg beschreiten möchte.